Das Konzil

ist die Versammlung der Delegierten der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Universität zur gemeinsamen Beratung über die Vorbereitung und Erfüllung der Hauptaufgaben in Erziehung, Ausbildung, Weiterbildung und Forschung. Die Delegierten werden nach einem vom Rektor nach Beratung mit den Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen festgelegten Delegiertenschlüssel gewählt. Das Konzil wählt die Vertreter der Universität für den Gesellschaftlichen Rat.

Der Gesellschaftliche Rat

ist das gesellschaftliche Organ, das durch seine beratende und kontrollierende Tätigkeit den Rektor insbesondere bei der Vorbereitung und Realisierung von Entscheidungen unterstützt. Er hat über die Entwicklung des wissenschaftlichen Potentials der Universität, über die effektive Gestaltung der Verbindung mit der Praxis über die Zusammenarbeit mit den örtlichen Staatsorganen und insbesondere über die Entwicklung der Leitungstätigkeit und die Erfüllung der Planaufgaben zu beraten und entsprechende Empfehlungen zu verabschieden.

Der Wissenschaftliche Rat

berät den Rektor bei der Ausarbeitung der Prognose und des Fünfjahrplanes und fördert die Entwicklung des wissenschaftlichen Lebens an der Universität. Er berät auf der Grundlage der prognostischen Erkenntnisse in den Fragen der Entwicklung der an der Universität vertretenen bzw. aufzubauenden Wissenschaftsgebiete und über die inhaltlichen Aufgaben der Erziehung, Ausbildung, Weiterbildung und Forschung. Er beschließt über die Verleihung akademischer Grade und der facultas docendi auf der Grundlage der geltenden Rechtsvorschriften.

Sektionen der Karl-Marx-Universität

Sektion Marxismus-Leninismus
Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus
Sektion Wirtschaftswissenschaften
Sektion Geschichte
Sektion Rechtswissenschaft
Sektion Pädagogik/Psychologie
Sektion Journalistik
Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft
Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik
Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften
Sektion Chemie
Sektion Physik
Sektion Mathematik
Sektion Rechentechnik und Datenverarbeitung
Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin
Sektion Biowissenschaften
Bereich Medizin
Sektion Theologie
Franz-Mehring-Institut
Institut für internationale Studien
Herder-Institut
Institut für Körpererziehung
Institut für tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin
Geophysikalisches Institut und Observatorium
Forschungsabteilung für Mnemologie
Universitätsbibliothek und Dokumentationszentrum

Deutsche Bücherei

Die Deutsche Bücherei ist das Gesamtarchiv des deutschsprachigen Schrifttums. Zu ihrem Bestand von 5,6 Millionen bibliographischen Einheiten gehören neben Büchern und Zeitschriften u. a. Dissertationen und Habilitationsschriften, Musikalien sowie Patentschriften und Normblätter. Die Benutzung der Bestände kann in den vier Lesesälen und in den vier Spezialleseräumen erfolgen. Die Deutsche Bücherei ist montags bis freitags von 8—22 Uhr und sonnabends von 9—18 Uhr geöffnet. Der Alphabetische und der Sachkatalog können montags bis freitags von 8—20 Uhr und sonnabends von 9—18 Uhr benutzt werden.

Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek Leipzig mit ihren 3 Millionen Bänden gehört zu den größten Universitätsbibliotheken der DDR und bietet den Studierenden eine reiche Auswahl an internationaler wissenschaftlicher Literatur aller Fachgebiete. Besonders wird auf den Zentralkatalog hingewiesen. Hier findet der Benutzer über 530 000 Titelnachweise wissenschaftlicher Literatur von 64 am Zentralkatalog mitarbeitenden Bibliotheken des Bezirkes Leipzig.

Die Mitarbeiter der Auskunftsabteilung helfen jederzeit bei der Benutzung der Kataloge und Bibliographien, sie und die Fachreferenten beraten die Studenten gern bei der Literaturauswahl.

Für die Neuimmatrikulierten finden besondere Führungen statt. Die Universitätsbibliothek verleiht ihre Bücher und Zeitschriftenbände in der Regel außer Haus, es steht aber auch ein Lesesaal mit einer umfangreichen Handbibliothek zur Verfügung.

Öffnungszeiten: Beethovenstraße 6, Lesesaal: Mo.—Fr. 9—21 Uhr, Sa. 9—18 Uhr; Ausleihe, Katalogsaal und Auskunft: Mo.—Fr. 9—18 Uhr, Sa. 9—12 Uhr, Goethestraße 3—5 (Gesellschaftswissenschaftliche Zweigstelle), Lesesaal: Mo.—Fr. 8—20 Uhr; Ausleihe: Mo.—Fr. 8—18 Uhr.

An den Sektionen, Instituten und Bereichen befinden sich Außenstellen der Universitätsbibliothek. Eine genaue Beschreibung der Bibliotheken der Universität findet der Leser im Benutzungsführer.

Gesellschaft für Sport und Technik

Die Gesellschaft für Sport und Technik, deren Kreisvorstand der Karl-Marx-Universität in der Friedrich-Ebert-Straße 24 seinen Sitz hat, arbeitet eng mit dem Wehrbeirat und dem Direktorat für Erziehung und Ausbildung zusammen.

Der Wehrsport ist bei uns ein fester Bestandteil der Hochschulausbildung. In der GST haben die Universitätsangehörigen die Möglichkeit, ihre Kräfte in folgenden Sportarten zu messen: Schießsport, Nachrichtensport bis zum Erwerb von Lizenzen, Tauchsport, Schiffsmodellbau, militärischer Mehrkampf, Flugsport, Fesselflug einschließlich Fernsteuerung, Motorsport sowie Erwerb von Fahrerlaubnissen. Die Ausbildung erfolgt nach dem Programm des Wehrsportes. Die Höhepunkte im Wehrsport sind Rundenwettkämpfe und die jährlich am 8. Mai stattfindende Wehrspartakiade. Großen Zuspruch findet der jährliche Fernwettkampf im Schießen um die „Goldene Fahrkarte". Interessenten melden sich bitte bei den Vorständen der Sektionen oder direkt beim GST-Kreisvorstand.

Freizeitsport

Ausgezeichnete Möglichkeiten der aktiven sportlichen Betätigung bietet die HSG Wissenschaft der Karl-Marx-Universität in 18 verschiedenen Sektionen mit einer Gesamtmitgliederzahl von 2479.

In folgenden Sektionen können sich Studierende sofort anmelden: Basketball (1. Mannschaft Oberliga — sechsfacher DDR-Meister, 1970/71 DDR-Meister, 2. Mannschaft DDR-Liga); Volleyball (1. Damenmannschaft Oberliga, 2. Mannschaft Bezirksliga, 1. Herrenmannschaft Oberliga, 2. Mannschaft DDR-Liga, 3. Mannschaft Bezirksliga); Leichtathletik (Frauen und Männer Leistungsklassen I, II, III); Turnen (Frauen und Männer Leistungsklassen I und II); Schwimmen (Frauen und Männer Leistungsklassen I, II, III); Handball (Frauen und Männer jeweils Bezirksliga); Rudern (Frauen und Männer Bezirksspitze, führende Position im Studentensport der DDR); Tennis (Damen und Herren jeweils Bezirksliga); Federball (Bezirksliga); Tischtennis (Kreisliga); Fußball (1. Kreisklasse); Judo (Frauen und Männer Stadtliga); Wintersport (Frauen und Männer, im Langlauf führende Flachlandsektion der DDR); Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf (Frauen und Männer); Kegeln (Frauen und Männer); Schach (Frauen und Männer); allgemeine Körpererziehung (Frauen und Männer); Rollsport (Frauen und Männer).

Für alle Studenten besteht die Möglichkeit, sich im sportlichen Fernwettkampf der Karl-Marx-Universität zu beteiligen.

Auskünfte erteilen: HSG-Geschäftsstelle, Ruf 4 68 73 Di., Mi., Fr. 12.30—16 Uhr, Abteilung Wettkampf und Freizeitsport des Instituts für Körpererziehung, Ruf 4 68 37 Mo. und Do. 8—12 Uhr. Anschrift 7031 Leipzig, [illegible]str. Nr. 40.

Aus der Chronik unserer Universität 1945–1972

1945 — Der Universität Leipzig wurde durch den zweiten Weltkrieg unermeßlicher Schaden zugefügt. Zwei Drittel der Hörsäle, Institute und Laboratorien fielen anglo-amerikanischen Bombenangriffen zum Opfer. Von 100 Institutsobjekten innerhalb der Stadt waren nur noch 22 benutzbar.

22./23. Juni 1945 — Verschleppung von 46 Wissenschaftlern und technischen Kräften sowie Abtransport von wichtigen Forschungs- und Lehrmaterialien durch den amerikanischen CIC.

5. Februar 1946 — Feierliche Neueröffnung der Universität unter starker Anteilnahme der demokratischen Öffentlichkeit in Anwesenheit von Professor Solotuchin, Chef der Volksbildungsabteilung der SMAD. Mit dem Studium beginnen 767 Studenten, darunter 26 Arbeiterkinder.

1. März 1946 — 225 Arbeiterkinder nahmen das Studium an der Leipziger Vorstudienanstalt (Vösta) auf.

1948 — Bildung der ersten kollektiven Arbeitsgemeinschaften durch Studenten der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät. Bis Dezember 1950 entstanden auf Initiative der FDJ insgesamt 328 FDJ-Studiengruppen.
— Zwischen der Universität Leipzig und dem Kombinat Böhlen wurde der erste große Freundschaftsvertrag zwischen einer Universität und einer Produktionsstätte in Deutschland geschlossen.

1. Oktober 1949 — Gründung der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät.

24. März 1950 — Genosse Prof. Dr. Georg Mayer, seit 1948 Prorektor, wurde vom Akademischen Senat zum Rektor gewählt. Er bekleidete dieses Amt nach ständiger Wiederwahl bis 1963.

Vom Oktober 1950 bis 1951 wurden an der Universität 14täglich dreistündige Vorlesungen im Fach Gesellschaftswissenschaften gehalten; das umfassende gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium begann einheitlich im September 1951.

1951 — Das erste Zehnmonatsstudienjahr wurde im September feierlich eröffnet; es umfaßt zwei Vorlesungsabschnitte, eine 14tägige Zwischenprüfungsperiode und ein sechswöchiges Praktikum.

1952 — Die SED-Parteiorganisation der Universität eröffnete ein Kolloquium über Probleme der marxistischen Philosophie — ein erstmaliger Versuch, die Angehörigen des Lehrkörpers systematisch an den Marxismus-Leninismus heranzuführen.

5. Mai 1953 — Zum 135. Geburtstag von Karl Marx verlieh die Regierung der DDR der Universität Leipzig den verpflichtenden Ehrennamen „Karl-Marx-Universität".

27. Oktober 1956 — Gründung des Instituts für Ausländerstudium, des heutigen Herder-Instituts.

19. März 1957 — Die erste Nummer der „Universitätszeitung" erschien.

18./19. April 1958 — Die Delegiertenkonferenz der SED-Parteiorganisation der Karl-Marx-Universität beschloß das an der ganzen Universität ausführlich diskutierte Programm der weiteren sozialistischen Entwicklung der Karl-Marx-Universität.

Juli / August 1958 — Erster „Leipziger Studentensommer". 3000 Studenten nahmen an Sommerlagern, Reservistenlehrgängen und Arbeitseinsätzen teil und halfen wichtige Aufgaben zur Erfüllung der Beschlüsse des V. Parteitages zu lösen.

8. bis 17. Oktober 1959 — Festwoche anläßlich des 550. Jahrestages der Gründung der Universität mit zahlreichen internationalen wissenschaftlichen Konferenzen, Kolloquien und öffentlichen Vorträgen unter Teilnahme namhafter Gäste aus dem Ausland. Auf der Festveranstaltung sprachen Walter Ulbricht und Rektor Prof. Dr. Mayer. Im Neuen Rathaus gab der Ministerrat aus Anlaß der 550-Jahr-Feier einen festlichen Empfang.

30. Juli 1962 — Nach zwölfjähriger erfolgreicher Tätigkeit schloß die Arbeiter-und-Bauern-Fakultät ihre Pforten.

24. April 1966 — der Militärbezirk der Nationalen Volksarmee und die Karl-Marx-Universität trafen eine Vereinbarung über gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit.

11. Oktober 1966 — Erste gemeinsame Sitzung des Akademischen Senats und der FDJ-Kreisleitung unserer Universität. Beide Gremien beschlossen als erstes derartiges Dokument eine gemeinsam zu verwirklichende „Konzeption zur Erfüllung der Aufgaben bei der sozialistischen Erziehung der Studenten".

Oktober 1967 — Als erste Gruppe verteidigte die IV/3 der Juristen öffentlich ihr Programm für den Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv".

4. Oktober 1968 — Feierliche Grundsteinlegung für den Bau der neuen Karl-Marx-Universität am Karl-Marx-Platz.

17. Februar 1969 — Das Konzil der Karl-Marx-Universität beschloß das Programm zur Entwicklung der Universität in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

29. März 1971 — Die wissenschaftliche Konferenz „Partei und Wissenschaft" der SED-Kreisleitung und des Rektors war Höhepunkt in der Vorbereitung des 25. Jahrestages der SED an der Karl-Marx-Universität.

13. September 1972 — Verleihung der Ehrendoktorwürde an die amerikanische Kommunistin Angela Davis.

Abc für Neuimmatrikulierte

Ärztliche Betreuung — Die ärztliche Betreuung der im Internatskomplex Straße des 18. Oktober, Nürnberger Straße und Dösener Weg wohnenden Studenten erfolgt in der neueingerichteten Sanitätsstelle im Haus 6, Straße des 18. Oktober 23 (Außenstelle der Betriebspoliklinik). Außerdem werden hier die Studenten der Sektionen Mathematik, Physik, Chemie und Tierproduktion, des Bereiches Medizin und weiterer kleinerer Lehreinrichtungen betreut. Sprechzeiten täglich von 8 bis 10 Uhr für Neuzugänge, für bereits in Behandlung befindliche Patienten nach einem Bestellsystem. Spätsprechstunde ist donnerstags.

Die ausländischen Studenten werden in der Sanitätsstelle des Herder-Institutes, Karl-Rothe-Str. 2, Ruf: 8 21 80, behandelt. Sprechzeiten: Neuzugänge: Mo., Mi., Fr. 9—12 Uhr, Di. und Do. 12.30—15 Uhr. Im Bestellsystem erfolgt die Behandlung außerhalb dieser Sprechzeiten nach Vereinbarung.

Für die Behandlung aller anderen Studenten und für Hausbesuche sind die Polikliniken in den jeweiligen Wohnbezirken zuständig. Studientauglichkeits- und Sportbefreiungsuntersuchungen erfolgen im Medizinischen Poliklinischen Institut in einer Sondersprechstunde.

Deutsche Reichsbahn — Anträge auf Ausgabe von Schülerfahrkarten sind an den Fahrkartenschaltern erhältlich. Abstempelung der Anträge in den Studienabteilungen der Sektionen.

Direktorat Erziehung und Ausbildung — 701 Leipzig, Ritterstraße 14, Sprechzeiten: Di. 8 bis 16 Uhr, Fr. 13 bis 16 Uhr. Das Direktorat ist ein Funktionalorgan des Rektors und bearbeitet alle grundsätzlichen Fragen.

Ensembles — Das Akademische Orchester, der Leipziger Universitätschor der Karl-Marx-Universität, das Poetische Theater „Louis Fürnberg", das Ensemble „Pawel Kortschagin", die Studentenbühne und Kabarett „die academixer" sowie der FDJ-Singeklub unserer Universität bieten vielfältige Möglichkeiten, sich geistig-kulturell zu betätigen. Bewerbungen an: Hauptabteilung Kultur der Karl-Marx-Universität, 701 Leipzig, Ernst-Schneller-Straße 6.

Mensa-Essen — Die Abteilung Mensen und gastronomische Einrichtungen der Karl-Marx-Universität verpflegt gegenwärtig 8 500 Studierende. Das Essen kann täglich, auch sonntags (Wahlessen), (sonnabends eine Mensaküche im Wechsel), in der Zeit von 11 bis 14 Uhr, in den nachstehenden Einrichtungen eingenommen werden (auch Schonkostessen zu (—,80 M): Mensa, 701, Peterssteinweg 2—8 (—,80 M); Mensa 701, Ernst-Schneller-Straße 6 (Ernst-Beyer-Haus) (—,60 M); Mensa, 701, Zwickauer Straße 55 (Tierklinik) (—,80 M); Mensa Klubhaus „Kalinin", 701, Neumarkt 21 (—,80 M); Mensa, 703, Tieckstraße 3 (—,80 M); Mensa „Heim der Freundschaft", 7022, Lumumbastraße 1/3 (—,80 bzw. 1,60 M); Vollverpflegung (auch an Sonn- und Feiertagen) zu 3,— bzw. 4,30 M je Tag ist in der Mensa „Heim der Freundschaft". Essenkarten werden in der Leitung der Mensabetriebe, Peterssteinweg 2—8, Zimmer 106, täglich 8—12 Uhr, 12.30—14 Uhr, Fr. bis 13 Uhr gegen Vorlage des Studentenausweises verkauft. Essenkarten für das „Heim der Freundschaft" sind im Herder-Institut erhältlich.

Städtische Bühnen — Verbilligte Studentenkarten sind an allen Theaterkassen erhältlich.

Städtische Verkehrsmittel — 701 Leipzig, Karl-Liebknecht-Str. 8—12. Jeder Studierende ist berechtigt, eine verbilligte Monatskarte für S-Bahn und Straßenbahn zu erwerben. Bei der Einschreibung zu Beginn des Studiums erhält er eine abgestempelte Bescheinigung, späterhin ist monatlich der Studentenausweis vorzuzeigen.

Studentenklubhaus „M. I. Kalinin" — 701 Leipzig, Neumarkt 21. Jeder Studierende kann wochentags in der Zeit von 18 bis 22 Uhr und sonntags von 12 bis 15 Uhr laut Karte Speisen zu Preisen von —,60 bis 2,— M gegen Vorlage des Studentenausweises erhalten. Neben der Gaststätte stehen im Klubhaus (Kellergeschoß) zahlreiche Klubräume zur Verfügung.

Versicherung — Der Student ist während der Zeit des Studiums gegen Krankheit und Unfall versichert. Alle Studierenden sind von der Zahlung der Sozialversicherung befreit.

Wohnraumfragen — Für die Unterbringung der Studenten in den Internaten ist die Hauptabteilung Wohnheime — 701 Leipzig, Nürnberger Straße 48 E — verantwortlich. Sprechzeiten: Di. 8—12 Uhr und 13—16 Uhr, Fr. 13—16 Uhr. Die Vergabe von Wohnheimplätzen und anderen Gemeinschaftsquartieren erfolgt über die jeweilige Sektion. Die Einweisung in Privatzimmer erfolgt durch den Zimmernachweis — 701 Leipzig, Ritterstraße 24/II. Sprechzeiten: Mo., Di., Do., Fr. 9—12 Uhr und Di. 14—18 Uhr. Der Studierende ist verpflichtet, selbst alle Möglichkeiten zu nutzen, um sich Quartier in Leipzig zu beschaffen. Studenten aus Leipzig und Umgebung (30-km-Zone) haben keinen Anspruch auf Unterbringung durch die Karl-Marx-Universität.